

www.landeszeitung.at

tiroler LANDESZEITUNG

Juli 2018



TIROL GENIESSEN

Tirol ist weit über seine Landesgrenzen hinaus für seine intakte Natur, gute Luft und Naturschönheiten bekannt. Insbesondere in den Sommermonaten zeigt sich unser Land von seiner schönsten Seite. Unzählige Rad- und Wanderwege sowie Mountainbiketouren für AnfängerInnen und Profis laden dazu ein, den Rucksack – am besten gefüllt mit einer guten Tiroler Jause – zu packen oder sich aufs Rad zu schwingen und das Land zu erkunden. Mit dem für Freizeitaktivitäten erforderlichen Wetterglück steht einer genussvollen Zeit nichts mehr im Wege. Viel Spaß!

SICHER unterwegs



„Z'ÄMMEN AUF AN GUAT'N WEG“

Die Vielfalt an Sportmöglichkeiten gleich vor der Haustüre zeichnet Tirol aus. Die zunehmende Beanspruchung der Natur führt aber auch zu Konflikten: Singletrail-FahrerInnen, die glauben, die Wege gehörten nur ihnen. Wanderer, die forstliche Sperrgebiete missachten. Kletterer, die Wiesen niedertrampeln, oder MountainbikerInnen, die bis in die späten Abendstunden unterwegs sind und das Wild beunruhigen – all das sind mögliche Konfliktfelder, die vor allem dort auftreten, wo viele Menschen unterschiedliche Sportarten auf relativ begrenztem Raum ausüben. Die Initiative „Bergwelt Tirol – Miteinander erleben“ trägt dazu bei, dass trotz zunehmender Inanspruchnahme der Natur keine Konflikte zwischen den NutzerInnen entstehen. Gegenseitige Rücksichtnahme, bedarfsgerechte Angebote und Bewusstseinsbildung sollen Verbote unnötig machen. Wie das Miteinander am Berg funktionieren kann, zeigen auch Videospots. www.bergwelt-miteinander.at

VERHALTEN BEI GEWITTER

Vor Gewittern schützt man sich am besten durch eine seriöse Tourenplanung unter Einbeziehung des Wetterberichts sowie das rechtzeitige Beenden der Tour. Gerät man dennoch in ein Gewitter, empfiehlt sich Folgendes:

- Gipfel, Grate und exponierte Geländepunkte sofort verlassen.
- Allein stehende Bäume, Drahtseile, Liftstützen und Wasserläufe meiden. Metallgegenstände in sicherer Entfernung ablegen.
- An Felswänden und in Höhlen auf genügend Abstand (zwei Meter) zu den Wänden achten.
- Ist das Gewitter bereits in unmittelbarer Nähe: Kauerstellung einnehmen, sich an einem absturzsicheren Platz auf eine isolierende Unterlage (Rucksack) setzen und Füße eng geschlossen halten.

Quelle: Kuratorium für Alpine Sicherheit

RATGEBER ALMSICHERHEIT

Über 2.000 Almen gibt es in Tirol. Sie sind beliebte Ausflugsziele. Doch bei Wanderungen durch Weidegebiete ist Vorsicht geboten. Hier die wichtigsten Verhaltensregeln:

- Wenn es nicht nötig ist, weidenden Almtieren nicht zu nahe kommen.
- Zeigt eine Herde Unruhe oder werden Wanderer bereits von Tieren fixiert, unbedingt Abstand halten und einen Umweg in Kauf nehmen.
- Halten Sie Ihren Hund an der Leine und verhindern Sie, dass dieser der Herde zu nahe kommt. Lassen Sie die Leine los, wenn ein Angriff absehbar



ist. Der Hund ist schneller als die Kuh und lenkt von Ihnen ab.

- Kommt es zu gefährlichen Situationen: Bewahren Sie Ruhe und laufen Sie nicht davon. Gehen Sie langsam und stetig aus der Gefahrenzone, ohne den Tieren den Rücken zuzukehren. Versetzen Sie dem Rind im Notfall mit dem Stock einen gezielten Schlag auf die Nase.

In fünf Videoclips informieren Bauer und Schauspieler Tobias Moretti, Almmeister Toni Eisenmann und Landesveterinärdirektor Josef Kössler über das richtige Verhalten auf der Alm. <https://tirol.lko.at/>

IMPRESSUM Informationszeitung der Tiroler Landesregierung/Auflage: 119.000 Stück

MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER: Land Tirol. CHEFREDAKTION: Rainer Gerzabek, Mag. Alexandra Sidon. REDAKTION: Mag. Christa Entstrasser-Müller, Mag. Elisabeth Huldshiner, MMag. Clemens Rosner, Mag. Robert Schwarz. FOTOS TITELSEITE: iStock/ Leonsbox, hall-wattens.at, Tirol Werbung/Daniel Zangerl, Peter Neusser. KONTAKT: Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Landhaus 1, 6020 Innsbruck, Tel.: 0043-(0)512/508-1902, E-Mail: Landeszeitung@tirol.gv.at. REDAKTIONELLE KOORDINATION: Mag. Christa Hofer. VERLAGSORT: Innsbruck. HERSTELLUNGSORT: Innsbruck. NAME DES HERSTELLERS: Intergraphik. OFFENLEGUNG GEMÄSS § 25 MEDIENGESETZ: Medieninhaber: Land Tirol. Erklärung über die grundlegende Richtung: Information der Bürgerinnen über die Arbeit der Landesregierung, der Landesverwaltung und des Landtags.



Wilder-Kaiser- HÖHENWEG

AKTIV ENTSPANNEN UND GENIEßEN – UND DABEI IMMER DEN WILDEN KAISER IM BLICK. DAS KANN MAN AM KÜRZLICH MIT DEM TIROLER BERGWEGE-GÜTESIEGEL AUSGEZEICHNETEN WILDER-KAISER-HÖHENWEG.

Starten Sie die abwechslungsreiche Wanderung bei der Wochenbrunner Alm in Ellmau (1.085 m) und wandern Sie auf dem Weg Nr. 14 Richtung Westen bis zum Ellmauer Steinkreis, einem energetischen und in sich geschlossenen Natur-Kraftfeld. Von hier geht es ein Stück durch den Wald und weiter auf dem Weg 14a Richtung Gruttenhütte. Nach ca. 30 min zweigen Sie unterhalb des Kaiserkopfes westwärts über ein paar Stufen auf den Wilder-Kaiser-Steig (WKS) 823 ab und wandern Richtung Hintersteiner See.

Auf dem WKS wandern Sie am Fuße des Tuxeck über das Lenggries (eines der größten Schotterkare am Wilden Kaiser) und durch duftende Latschen und Bergwälder. Genießen Sie immer wieder herrliche Ausblicke auf den Alpenhauptkamm im Süden. Die unterhalb des Sonnensteins gelegene, wildromantische Kaiser-Hochalm ist nicht bewirtschaftet, aber ein wunderbarer Fotostopp. Weiter geht es am Weg 821/823 bis zur Steiner Hochalm (1.257 m). Bei einer gemütlichen Rast servieren die Hüttenwirte Maridi und Peter Getränke (keine Speisen!) und unterhalten mit spontanem Harfenspiel und Gesang.

Sprung ins kühle Nass

Danach geht es zuerst auf dem Forstweg und später auf dem Höhenweg 821 bergab Richtung Bärnstatt/Hintersteiner See zur St.-Leonhard-Kapelle. Hier lädt der Gasthof Bärnstatt zu einer Stärkung ein (Tipp: täglich frangfrische Bio-Forellen) oder Sie folgen der



Foto: TVB Wilder Kaiser

Faszinierende Ausblicke, duftende Latschen und weiche Almwiesen, frische Buttermilch und Harfenmusik und zum Schluss einen Sprung ins kühle Nass – das bietet der Wilde-Kaiser-Höhenweg.

Straße bis zum Café Restaurant Seestüberl am östlichen Ufer des Hintersteiner Sees. Der türkisblaue kristallklare Hintersteiner See bietet eine willkommene Abkühlung für müde Wanderbeine. Das Strandbad am östlichen Seeufer ist ideal zur Erholung nach einer anstrengenden Tagestour.

Eckdaten zur Tour

Länge: 11,5 km
Höhenmeter: 560 hm bergauf/
 750 hm bergab
Gehzeit: ca. 4,5 bis 5 Stunden
Schwierigkeit: mittelschwieriger Bergweg

GÜTESIEGEL

Das Tiroler Bergwege-Gütesiegel gibt es seit 1984. Kriterien sind die Schwierigkeitsenteilung, die Absicherung von Gefahrenstellen, eine einheitliche Markierung samt Wegtafeln sowie Gesamtinformation für Wanderer an den Ausgangspunkten und Infozentren der Wandergebiete. Über 80 aufgrund ihrer Naturschönheiten und hervorragenden Wartung ausgezeichnete Bergwege gibt es in Tirol. „Das Gütesiegel bürgt für ein Bergerlebnis der Extraklasse. Es ist aber kein Ersatz für eine umsichtige sowie dem Können und der Kondition angepasste Routenplanung“, weist LHStv. Josef Geisler auf die Eigenverantwortung am Berg hin.



WORD-RAP

mit LHStv. Josef Geisler

- **Beim Wandern** ... und Bergsteigen bekomme ich den Kopf frei.
- **Meine Lieblingstour** ... führt auf meinen Hausberg, den Wimbachkopf.
- **Drei Dinge, die in meinem Rucksack nie fehlen** ... Flachmann, Fernglas und Verbandszeug.



Foto: Land Tirol



Foto: Nationalpark Hohe Tauern/Martin Lugger

Das Nationalpark-ranger-Team führt Interessierte durch den Nationalpark Hohe Tauern, wo sich auch Murmeltiere und Steinböcke tummeln.



Fotos: NPHT/Marika Hillebrand, A. Mueller



DEN SOMMER in Tirols Nationalpark erleben

WER PLANT, DEN NATIONALPARK ZU ERKUNDEN, KANN SICH AUF EIN UMFANGREICHES ANGEBOT FREUEN.



Foto: Nationalpark Hohe Tauern/Martin Lugger

Der Nationalpark Hohe Tauern zählt zu den großartigsten Landschaften der Erde und ist eine „Arche Noah“ für Tausende Tier- und Pflanzenarten. Er erstreckt sich auf 1.856 km² und ist damit der größte Nationalpark Mitteleuropas. Mit seinen über dreihundert 3000er-Gipfeln strahlt er eine majestätische Kraft und zugleich Ruhe auf seine BesucherInnen aus. Weite Gletscherfelder, tiefgrüne Bergseen und tosende Gletscherbäche mit imposanten Wasserfällen laden zur Entdeckungsreise in eine alpine Wildnis ein. Naturerlebnis pur – egal ob auf eigene Faust, entlang eines der Themenwege oder in Begleitung eines Nationalparkrangers. Seit nunmehr 26 Jahren führen Nationalparkranger die BesucherInnen aus aller Welt

durch die einzigartige Natur des Nationalparks Hohe Tauern in Osttirol und verraten so manches Geheimnis aus der Tier- und Pflanzenwelt. Osttirols Nationalparkranger sind ExpertInnen für Naturerlebnisse der besonderen Art.

Auf Spurensuche

Wir haben Nationalparkranger Andreas Rofner auf seiner Spurensuche begleitet. Ausgangspunkt der „NatureWatch“-Lieblingstour von Andreas Rofner ist der Parkplatz Lucknerhaus in Kals, direkt am Fuße des höchsten Bergs Österreichs, des Großglockners. Beim dortigen Nationalpark-Besucherzentrum „Glocknerpanorama“ erhält man erste Informationen zu den „Big Five“



Foto: Nationalpark Hohe Tauern

Der Steinadler, der König der Lüfte, zieht auch im Nationalpark Hohe Tauern seine Kreise.

Die Nationalpark-ranger kennen die besten Plätze, um Fauna und Flora des Nationalparks zu erkunden.



Foto: Nationalpark Hohe Tauern/Martin Luggler

des Nationalparks – Steinbock, Gams, Steinadler, Bartgeier und Murmeltier. Sie sind die „NatureWatch“-Highlights dieser Tour.

Mit Fernglas und Spektiv

Ausgerüstet mit Ferngläsern und Spektiv führt Andreas Rofner seine Gruppe ins Ködnitztal und nach nur wenigen Minuten Gehzeit entdeckt man durch das Spektiv die Kletterkünstler des Nationalparks Hohe Tauern, die Steinböcke. Aber auch das „Indie-Luft-Schauen“ lohnt sich – der wieder angesiedelte Bartgeier und der Steinadler zeigen sich an diesem Tag und ziehen ihre Runden am Himmel – und, wie Andreas betont: „Steinböcke und die Könige der Lüfte sind hier sehr häufig anzutreffen.“ ■



Foto: Land Tirol/Rottensteiner

WORD-RAP

mit LHS^{tv}ⁱⁿ Ingrid Felipe

- **Beim Wandern ...** wandern auch meine Gedanken!
- **Meine Lieblingstour ...** immer der letzte Gipfelsieg.
- **Drei Dinge, die ich immer dabei habe ...** Wasser, Regenhaut, Schokolade.

MIT WÖFFIS

die Naturparke Tirols erkunden



Öffentlich anreisen und entspannt in Tirols Naturparke eintauchen.

Die WÖFFIS sind attraktive Wanderbroschüren mit jeder Menge Information zur öffentlichen Anreise in die fünf Tiroler Naturparke: Karwendel, Zillertal, Ötztal, Kaunergrat und Lech. Ob auf der Schiene oder mit Bussen, das öffentliche Verkehrsnetz verbindet den Lebensraum von Menschen mit dem Lebensraum von Tieren und Pflanzen und schafft so ein unkompliziertes Eintauchen in die alpine Bergwelt. Tiroler Bergsportbegeisterte, naturverbundene Menschen, aber auch UrlauberInnen können sich mit den WÖFFIS über die Naturparke informieren und bekommen zugleich alle wichtigen Details zur Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln zusammengefasst präsentiert – eine kompakte Übersicht an nachhaltiger Mobilität inklusive Fahrplänen und Liniennetzen, kombiniert mit den vielfältigen Angeboten der Naturparke. Dort erwarten BesucherInnen atemberaubende Naturführungen, hautnahe Begegnungen mit alpinen Wildtieren oder auch regionale Umweltprojekte. Insgesamt werden in den fünf WÖFFI-Broschüren 73 verschiedene Touren mit der Möglichkeit der öffentlichen Anreise beschrieben. Die WÖFFIS stehen zudem auch auf den Homepages der Tiroler Naturparke zum Download kostenlos zur Verfügung. ■

Clemens Rosner

Tirols Naturparke auf einen Blick

Für die Planung von Wanderungen und Ausflügen steht die interaktive Karte der Tiroler Naturparke zur Verfügung. Unter www.tiroler-naturparke.at können die schönsten Berg- und Wandertouren genau geplant und einfach vorbereitet werden. Darin sind auch Höhenprofile, Wegbeschreibungen sowie die Möglichkeiten zur autofreien Anreise übersichtlich dargestellt. Zu finden sind auch alle Haltestellen inklusive Fahrpläne des öffentlichen Verkehrs in den Naturparks, Hüttentaxiangebote sowie auch

Bergbahnen und Parkmöglichkeiten vor Ort. Wanderbegeisterte, die ihre Freizeit gerne in der unberührten Natur Tirols verbringen, finden zudem Übernachtungsmöglichkeiten, empfohlene Themen-, Wander- und Radwege oder spektakuläre Fotoplätze mit einmaligem Panorama. Egal ob mit dem Computer von zu Hause aus, mit dem Tablet oder mit dem Smartphone von unterwegs – die interaktive Karte gibt Auskunft über alle wichtigen Informationen für einen gelungenen Wandertag. Auf der digitalen Plattform

gibt es zudem auch noch jede Menge Interessantes über die Tiroler Naturparke. Den Steinadler im Karwendel, die Wildbienen im Kaunergrat oder der Frauenschuh entlang des Lechs – es sind jede Menge naturbelassene tierische und pflanzliche Highlights zu entdecken. Die Umwelt schützen, Natur entdecken, entspannt anreisen, gut vorbereitet und informiert die Freizeit in den Tiroler Bergen verbringen! ■

Clemens Rosner



Foto: Tirol Werbung/Jens Schwarz

Der Hintersteinersee ist eines von 35 Tiroler Badegewässern, die regelmäßig vom Land Tirol überprüft werden: Die aktuellen Werte können über das Internet abgerufen werden.

Gesunder Badespaß

DAS LAND TIROL KONTROLLIERT REGELMÄSSIG DIE WASSERQUALITÄT IN SCHWIMMBÄDERN UND SEEN.

Über die Bezirkshauptmannschaften des Landes werden die Freibäder genauso wie die Hallenbäder regelmäßig an Ort und Stelle überprüft. Auch 28 Tiroler Badeseen – vom Achensee bis zur Weißlahn in Terfens – stehen im Rahmen der EU-Badegewässerüberwachung unter ständiger Beobachtung. Für die meisten Tiroler Badegewässer gilt die beste EU-weite Bewertung von drei Ster-

nen. Koordiniert wird die Überwachung vom Sachgebiet Gewerberecht des Landes Tirol.

Keine Wasservögel füttern!

„Die seit 1997 regelmäßig untersuchten Tiroler Badegewässer liegen mit ihrer Wasserqualität im europäischen Spitzenfeld. Auch im Hochsommer büßen die Seen nichts an ihrer Reinheit ein“, erläutert Gesundheitslandesrat Bernhard Tilg die Ergebnisse. Dafür ist die natürliche Selbstreinigungskraft der Gewässer verantwortlich. Die Tiroler Badeseen sind intakte Ökosysteme und zeichnen sich durch ihre Regulationsfähigkeit aus. „Füttern Sie am Badesee keine Wasservögel. Jausenreste sind die falsche Nahrung für diese Tiere. Erreger im Kot können zu verschiedenen Infektionskrankheiten bei Badegästen führen“, ergänzt LR Tilg.

Regelmäßige Probenentnahmen

Über die gesamte Badesaison verteilt erfolgen an den 28 Seen jeweils fünf Probenentnahmen, an größeren Gewässern sogar an mehreren Überwachungsstellen. Diese



Foto: Land Tirol/Robert Schwarz

Gesundheitslandesrat Bernhard Tilg und Ruth Friehe-Leitl vom Sachgebiet Gewerberecht des Landes Tirol mit dem Drei-Sterne-Gütesiegel der EU, das fast ausnahmslos für alle Badegewässer in Tirol gilt.

werden gewässerökologisch und mikrobiologisch-hygienisch untersucht: etwa auf krankmachende Organismen wie die Enterokokken-Bakterien. Darüber hinaus werden pH-Wert, Sauerstoffsättigung, Phosphorkonzentration und Sichttiefe überprüft. Aus den Badegewässern werden noch bis 24. August Proben gezogen. Die Ergebnisse werden im Internet veröffentlicht. ■

INFORMATION

Aktuelle Daten zur Wasserqualität der Tiroler Badegewässer unter www.tirol.gv.at/badegewaesser (oder direkt am See über den QR-Code auf der Tafel mit dem Badegewässerprofil)

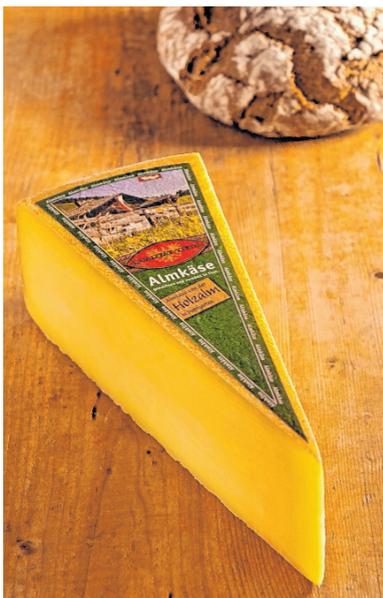
Sicherheitstipps der Tiroler Wasserrettung:
<https://tirol.owr.at> (unter „Infos“!)

Wandern macht hungrig

Bewegung an der frischen Luft lässt nach einer gewissen Zeit den Magen knurren: Was gibt es dann Besseres als eine gute Bergjause? Am besten mit frischen Produk-

ten aus Tirol! Zu den Klassikern am Berg gehören jedenfalls Speck und Almkäse, einige Tomaten und hartgekochte Eier. Dann noch ein paar Kaminwurzeln, ein bisschen Obst

und beste Bio-Butterkekse! Nähere Informationen zu den einzelnen Produkten und die Bezugsquellen finden Sie im Internet unter amtirol.at/produkte



Ob Almkäse, Bergkäse oder Almkaiser – Käse aus frischer Biomilch von Tiroler Kühen schmeckt einfach gut.



Saftige Bio-vom-Berg-Tomaten aus Tirol werten jede Jause auf. Wie auch hartgekochte Bio-Eier von glücklichen Hühnern.



Nicht nur kleine Naschkatzen freuen sich über leckere Kekse aus Biobutter.



Als Knabberei bestens geeignet ist das Bio-Dinkel-Knäckebrot.

Fotos: AMTirol



Für die Fleisch-tiger: Speck, Kaminwurzeln vom Schwein, Lamm oder Rind schmecken am Berg noch besser.